

Willibald Sandler

Charismatisch, evangelikal und katholisch

Eine
theologische Unterscheidung
der Geister

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C083411

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2021
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder
Umschlagmotiv: Queek/Getty Images
Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN Print 978-3-451-38703-6
ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-83703-6

Geleitwort von Dr. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg

Geistliche Aufbruchsbewegungen und akademische Theologie sind im deutschsprachigen Raum noch immer weitgehend von gegenseitigem Ignorieren geprägt. Das jedoch schadet beiden. Willibald Sandler kennt besagte Bewegungen gut und begleitet sie seit Jahren wohlwollend-kritisch. Als Systematiker durchleuchtet er zugrunde liegende theologische Fragestellungen, stellt aber auch historische Bezüge bis hinein in die gegenwärtige Szene präzise dar. Dies geschieht in einer für den katholischen deutschsprachigen Bereich bisher unerreichten Reflexionstiefe, die das vorliegende Buch zu einem Meilenstein des Diskurses zwischen Aufbruchsbewegungen und akademischer Theologie machen.

Johannes Hartl

Geleitwort

von Univ.-Prof. Mag. Dr. Roman Siebenrock, Universität Innsbruck

Theologie als ein Dienst an der Verkündigung des Evangeliums in den Zeichen der Zeit ist ebenso den Kriterien der vernünftigen Begründung wie jener Unterscheidung der Geister verpflichtet, die auch den vorrationalen Bedingungen des menschlichen Lebens und Seins nachzuspüren sucht. Mit Marie-Dominique Chenu kann ja Theologie als Anwendung von Vernunftwerkzeugen auf eine prägende spirituelle Erfahrung verstanden werden. Denn: Vernunft ohne spirituelle Wahrnehmung ist leer, spirituelle Erfahrung ohne Vernunft aber wird letzten Endes immer um sich selbst kreisen. Epochale spirituelle Aufbrüche in der Kirche und Theologie haben sich von Anfang an wechselseitig herausgefordert und so befruchtet und gestärkt. Ich denke exemplarisch an die neuplatonische Mystik und die Mönchsbewegung in der Antike, die Armutsbewegungen und Frauenmystik im Mittelalter, ignatianische Exerzitien und das Modell Philipp Neris in der frühen Neuzeit; und heute wird auch die mystische Matrix von Martin Luther neu entdeckt.

In Beziehung auf die epochale Entwicklung der charismatischen und pentekostalen Bewegung im Christentum seit 120 Jahren kann wohl mit Recht (wie Johannes Hartl feststellt) von einem, einmal höflich formuliert, „Fremdeln“ gesprochen werden. Das schadet auf Dauer beiden Seiten. Zwar steht der „Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen“ schon seit 1972 mit diesen Bewegungen im Dialog und hat hier eine Pionierrolle übernommen. Doch das hat auf die Ökumene im deutschen Sprachraum noch kaum Wirkungen erzielen können. Und die einschlägigen Veröffentlichungen im deutschen Sprachraum zeigen nicht, wodurch die Theologie herausgefordert ist und was sie von dieser Geistbewegung auch noch zu lernen hätte.

Die vorliegende Arbeit von Willibald Sandler stellt hier eine große Ausnahme dar. Sie könnte zu einer Brücke werden, die ein wechselseitiges Verstehen und Lernen ermöglicht. Seine historischen Orientierungen und seine ausgewogene theologische Unterscheidung der Geister wird Maßstäbe setzen. Niemand kann sich die Zeit

aussuchen, in der jemand Verantwortung für die Gegenwart des Evangeliums zu übernehmen hat. Die hier zur Diskussion stehende Entwicklung ist ein weltweites Phänomen von erstrangiger Bedeutung. Manche erkennen darin mit guten Gründen die anbrechende Zukunft des Christentums. Viele weisen auch darauf hin, dass die klassischen europäischen Traditionen der Reformation in vielen Ländern Asiens und Afrikas bereits „pentekostalisiert“ worden sind.

Das vorliegende Buch fordert alle dazu auf, in wechselseitigem Respekt und in ehrlicher Lernbereitschaft miteinander auf den in dieser Entwicklung sich äußernden Willen Gottes zu hören. Dazu ist Theologie, kritisch unterscheidende Theologie unverzichtbar. Denn: Die ökumenische Verantwortung spielt sich schon lange nicht mehr zwischen den Kirchen und christlichen Gemeinschaften allein ab, sondern ist, als Folge der inneren Pluralisierung der jeweiligen Traditionen, eine Aufgabe jeder Gruppe selbst geworden. Insofern ist die vorliegende Arbeit auch ein Beitrag zu einer innerchristlichen Ökumene – quer zu den alten Konfessionstraditionen.

Ich bin davon überzeugt, dass schon sehr bald niemand mehr an dieser Orientierung vorbei sehen können, wenn jemand sich begründet zu dieser Entwicklung äußern will.

Roman A. Siebenrock

Inhalt

Geleitwort von Dr. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg	5
Geleitwort von Univ.-Prof. Mag. Dr. Roman Siebenrock, Universität Innsbruck	7
Abkürzungen	22
Teil I: Herausforderung CEK: Charismatisch, evangelikal und katholisch	23
1. Das Mission Manifest (2018): ein CEK-Hotspot	25
1.1 Eine ökumenische Präsentation	25
1.2 Kontroverse Reaktionen auf das Mission Manifest	28
1.3 Ein schwindelerregendes Arsenal an Kritik	28
2. Evangelikaler Katholizismus?	31
2.1 Die Moderne bekehren: Evangelikaler Katholizismus I (nach John Allen)	31
2.2 Freundschaft mit Christus oder Gegenkultur? Evangelikaler Katholizismus II (nach George Weigel)	33
3. Anliegen und Plan für das Buch	35
3.1 Was ist evangelikal, pfingstlich, charismatisch? – In exemplarisch-geschichtlicher Perspektive	35
Fortlaufend hineingewoben: Reflexionskapitel zur theologischen Unterscheidung – mit einer biblisch orientierten „Theologie des Kairos“	36
3.2 Teil II: Evangelikal	37
3.3 Teil III. Charismatisch	39
3.4 Teil IV. ... und Katholisch	40
3.5 Teil V. Charismatisch-evangelikal-katholisch im Mission Manifest: Thesen, Kritik und Unterscheidung	41
3.6 Für wen das Buch geschrieben ist und wie man es lesen kann	42

Teil II Evangelikal	43
4. Was ist eigentlich Evangelikal? Annäherungen an ein unübersichtliches Phänomen	43
4.1 „Evangelikal“: Evangeliumsgemäß oder freikirchlich?	43
4.2 „Quadrilateral“: Vier inhaltliche Seiten der evangelikalen Bewegung	44
4.3 Evangelikale Identität: positiv bezogen oder negativ abgrenzend?	46
4.4 Evangelikal bedeutet „Erwecklich“	47
4.5 ✚ Positiv bezogen oder negativ abgrenzend? Die Gefahr einer subtilen Pervertierung	48
5. Leben aus der Erfahrung von Rechtfertigung: Pietismus und die Herrnhuter Brüdergemeine	51
5.1 Reformation als Ausgangspunkt	51
5.2 Pietismus als protestantische Erneuerungsbewegung	52
5.3 Ein beispielgebender pietistischer Bekehrungsbericht: August Hermann Francke	52
5.4 Kristallisation von Erweckung: Ludwig von Zinzendorf und die Herrnhuter Brüderbewegung	54
Die Entstehung von Herrnhut	54
Durchbruch und eine kleine Erweckung – auch unter Kindern	55
Auswirkungen der Erweckung	56
5.5 ✚ Pietistisches Sündenverständnis, Sünde der Welt und der Kairos ihrer Durchbrechung	57
Kindererweckungen?	57
Das Ungenügen eines bloß moralischen Sündenverständnisses	58
Erkenntnis einer tief verborgenen „Sünde der Welt“ im eigenen Inneren	58
Katholische Erbsündenlehre als ‚Gegengift‘ gegen Moralismus	60
Der Kairos eines himmlischen Gleichgewichts als Befreiung zum Tun des Guten	60
6. Heiligung mit erwärmtem Herzen: John Wesley und die Anfänge des Methodismus	62
6.1 Wesleys frühes Ringen um Heiligung: Kampf und Krise	62

Inhalt

6.2	Zu einfach um wahr zu sein? Erfahrung von Heilsgewissheit „in einem Augenblick“ _____	63
6.3	„Ich fühlte mein Herz seltsam erwärmt“: Wesleys Aldersgate-Erfahrung und ihre Auswirkungen _____	64
6.4	Wesleys Lehre von einer vollständigen Heiligung _____	65
6.5	✠ Übertriebener christlicher Perfektionismus bei Wesley? _	66
6.6	Der Unterschied von Wesleys Methodismus zu den Calvinisten und Puritanern _____	67
7.	Puritanische Erneuerung: Jonathan Edwards und die Erste Große Erweckung _____	68
7.1	Puritanische Erneuerung _____	68
7.2	Erweckungsfieber: die Erste Große Erweckung (Neuengland 1734–1744) _____	70
7.3	„Ein Empfinden der Herrlichkeit Gottes“: Die Bekehrungserfahrung von Jonathan Edwards _____	71
7.4	Edwards' berühmt-berüchtigte Erweckungspredigt: „Sünder in den Händen eines zornigen Gottes“ _____	72
7.5	✠ „Jetzt ist noch die Zeit ...“: Gerichtspredigt als Warnung vor dem versäumten Kairos _____ Katholisch: näher beim Arminianismus als beim Calvinismus? _____	73 77
7.6	✠ Einen Kairos ansagen. Das gefährliche Instrument einer prophetischen Gerichtspredigt _____	77
7.7	Kontroversen, Exzesse und theologische Unterscheidung (Jonathan Edwards) _____	79
7.8	✠ Falsche Bekehrung? Wesley gegen Edwards' Unterscheidungslehre _____	82
8.	Erweckungstechniken und christlicher Perfektionismus: Von der Zweiten Großen Erweckung zur Heiligungsbewegung _____	83
8.1	Bekehrung und soziales Engagement: Charles Finneys Erweckungsmethoden _____	83
8.2	Heiligungsbewegung und Perfektionismus der Heiligung _____	84
8.3	✠ Unterscheidungen zum christlichen Perfektionismus und zu Erweckungstechniken _____ Der „kürzere Weg zur Heiligung“ verspricht zu viel _____ Gefahren der Lehre von einer vollständigen Heiligung _____	86 86 86

Inhalt

Christlicher Perfektionismus und die Überschätzung von Techniken zur Erweckung _____	88
8.4 Von der Heiligungs- zur Heilungsbewegung _____	89
8.5 Rückschlag: Heilsaktivismus und soziale Krise _____	89
9. Endzeitliche Erwartungen und evangelikaler Fundamentalismus _____	90
9.1 Die Bedeutung von endzeitlichen Erwartungen für die evangelikale Bewegung _____	90
Millenarismus _____	91
Postmillenarismus _____	91
Prämillenarismus _____	91
9.2 Eine Wissenschaft des Übernatürlichen? Evangelikaler Fundamentalismus in Rivalität mit dem neuen wissenschaftlichen Denken _____	93
9.3 Dispensationalismus: Ein rationalistisches System der Bibelauslegung und apokalyptischen Zukunftsdeutung _____	96
9.4 ✚ Eschatologische Naherwartung und Kairos-Erfahrung _____	97
Die Evangelikale Naherwartung entspricht Jesu Mahnung, jederzeit wachsam zu sein, besser, aber nicht genug _____	97
Eine Wachsamkeit, die sich auf den nächsten Kairos bezieht _____	98
Wachsam für Kairos-Ereignisse und Zeichen der Zeit, die vielen zugleich gelten _____	99
Teil III Charismatisch _____	101
10. Was ist eigentlich „Charismatisch“? – Biblisches Verständnis _____	101
10.1 Im Grunde ist jeder Christ charismatisch _____	101
10.2 Ein weites Verständnis von Charismen _____	102
10.3 Das „demokratisierte“ Charisma der Prophetie _____	103
10.4 „Wort der Erkenntnis“ als außerordentliches Charisma _____	104
10.5 Außerordentliche Charismen und das Problem mit manchen „Charismatikern“ _____	106
10.6 Unterscheidung der Geister _____	107
Ein Charisma für alle Christen _____	107
✚ Kriterien für eine Unterscheidung der Geister _____	108
10.7 Charismen: Gnadengaben zum Aufbau der Kirche _____	111
10.8 Das Charisma des Sprachengebets _____	111

11.	Topeka und Azusa Street: Die Anfänge der Pfingstbewegung in den USA	113
11.1	Drei sehr unterschiedliche Erzählungen	113
11.2	Erste Perspektive: Eine reizvolle Gründungserzählung	114
11.3	Zweite Perspektive: Eine ziemlich fragwürdige Geschichte – Der Anfang der Pfingstbewegung in Topeka (1901)	115
11.4	Dritte Perspektive: Wie Gott auf krummen Zeilen gerade schreibt – Topeka und die Azusa-Street-Erweckung in Los Angeles (1906–1909)	117
11.5	Wachstum und Spaltung der Pfingstbewegung	120
11.6	Das problematische Heilungsverständnis der „Vollendetes-Werk-Pfingstler“	121
11.7	✚ Heilung durch Glauben: eine Frage des Erlösungsverständnisses	122
11.8	✚ Die Eigenart der Geisttaufe im Zusammenhang mit Bekehrung und Heiligung	124
	Die Bedeutung des Heiligen Geistes im Zusammenhang von Jesu erlösender Selbsthingabe am Kreuz	125
	Das Sakrament der Taufe als eine Bitte um Erlösung im Namen Jesu, der sichere Erhörung zugesagt ist	126
	Glaubende Annahme Christi und seiner Erlösung als „erstes Werk der Gnade“	126
	Heiligung als eigene Erfahrung (zweites Werk der Gnade) oder als Teil des ersten Werks der Gnade?	126
	Was ist das Unterscheidende der pfingstlichen Erfahrung, im Heiligen Geist getauft zu werden?	128
12.	Anfang und Katastrophe der Pfingstbewegung in Deutschland	130
12.1	Ein pfingstlicher Aufbruch entgleist: Kassel 1907	130
12.2	Evangelikale Verteufelung der Pfingstbewegung: Die Berliner Erklärung (1909)	131
12.3	✚ Was war schiefgelaufen?	133
13.	„Zweite Welle des Heiligen Geistes“: Pfingstliche Erneuerung in den historischen Kirchen	135
13.1	Pfingstlicher Neuaufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg	136
13.2	Einige Zeugnisse	137
13.3	✚ Die Eigenart dieser charismatischen Erfahrungen	140

Inhalt

13.4	Dramatik des geistlichen Wachstums: John Sherrills „Sie sprachen in anderen Zungen“ _____	141
13.5	✧ Zungenrede: ein Sprachenwunder? _____	144
13.6	✧ Charismatisch und Sozial: Übernatürliches Mitleid als Geistesgabe _____	147
13.7	Geisttaufe für Suchtkranke in Jugendgangs: David Wilkersons „Das Kreuz und die Messerhelden“ _____	148
14.	Im freien Spiel der Kräfte: Neocharismatische Bewegungen _____	152
14.1	Dritte Welle des Heiligen Geistes: Evangelikale lernen von Pfingstlern _____ Eine neue evangelikale Strategie in der säkularisierten „westlichen Welt“ _____	152 153
	✧ „Abschied vom aufgeklärten Christentum“, aber immer noch im Bann eines „aufgeklärten“ Rationalismus und Empirismus _____ Begrenzte Übernahme von Pfingstlich-Charismatischem durch Evangelikale _____	154 155
14.2	Power-Evangelisierung mit John Wimber _____ Vorbereitung auf Umwegen _____ Eine Erweckung als Durchbruch _____ Vollmächtige Evangelisation (Power-Evangelism) _____	156 156 157 158
14.3	„Dritte Welle“ und neocharismatische Bewegungen _____	158
14.4	Frühe Wurzeln der neocharismatischen Bewegungen: Die Spätregenbewegung (1950er Jahre) _____ Eine Erweckung unter Studenten _____ Triumphalistisches Kirchenverständnis _____ Triumphalistische Naherwartung _____ Restaurationismus: Überbietende Wiederherstellung der Urkirche _____ Die Bewegung wird als häretisch zurückgewiesen _____ ✧ Triumphalistische Umpolung einer pessimistischen Eschatologie _____	159 159 160 161 161 162 162
14.5	Die Prophetenbewegung (1989–1992) _____ Paul Cain und John Wimber _____ ✧ Unterscheidung der Geister in Bezug auf Prophetien: ein folgenschwerer Fehler _____	163 163 164

Inhalt

14.6	Das internationale Gebetshaus in Kansas City (Mike Bickle)	165
	Die Attraktivität von Mike Bickles Gebetshausmodell _____	166
	✠ Drei Ansätze zur Beurteilung der Gebetshausbewegung aus Kansas _____	166
14.7	Der Toronto-Segen (1994) _____	168
	Die Soaking-Bewegung _____	169
	✠ Erfrischung, Erneuerung und Erweckung _____	169
14.8	Geistliche Kriegführung _____	171
14.9	Wort-des-Glaubens-Bewegung und Wohlstands- evangelium _____	172
14.10	✠ Den Himmel auf die Erde herabholen? (Bill Johnson) _	173
	„Über-verwirklichte“ Eschatologie? _____	173
	Welcher „Appetit“ ist gottgegeben? – Eine Frage der Unterscheidung der Geister _____	175
	✠ Der Kurzschluss der Wort-des-Glaubens-Lehre _____	177
Teil IV ... und katholisch _____		179
15.	Was ist eigentlich „Katholisch“? _____	179
15.1	✠ „Allumfassend“: „Katholisch“ ist kein Abgrenzungsbegriff _____	179
	Eine Wirklichkeit, die es nicht nötig hat, sich entgegenzusetzen (Henri de Lubac) _____	179
	Inklusives Verständnis von „Katholisch“ im Zweiten Vatikanischen Konzil _____	180
15.2	Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche _____	181
	Apostolische Kirche? _____	181
	Das apostolische Papstamt: Handlungsfähigkeit, Entscheidungsmacht und doch offen für Erneuerung _	182
	✠ Heilige Kirche?? _____	182
16.	„Sakramental“ als Wesenmerkmal der katholischen Kirche _____	183
16.1	Sakramente: heilige Zeichen für das anbrechende Gottesreich _____	183
16.2	Kirche ist wesentlich sakramental _____	184
16.3	✠ Pervertierte Sakramentalität _____	185
16.4	Evangelikal, charismatisch und sakramental _____	187
	Sakramente als Bitten im Namen Jesu, für die er sichere Erhörung versprochen hat _____	188

Inhalt

17. Die Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche	189
17.1 Anfangsereignis: Duquesne-Wochenende 1967	189
17.2 Höhepunkt von Wachstum und Ökumene der katholischen charismatischen Erneuerung: Kansas City 1977	192
17.3 Die Integration der Charismatischen Erneuerung in die katholische Kirche	194
17.4 ✚ Ziel der Charismatischen Erneuerung: Selbstauflösung in die katholische Kirche hinein?	195
17.5 ✚ Charismatische Erneuerung: eine Erneuerungsbewegung neben anderen oder <i>die</i> Erneuerung des Heiligen Geistes für die katholische Kirche?	198
18. Neocharismatisch und katholisch	201
18.1 Geistliche Kriegführung, die Jesus-Marsch-Bewegung und der „Runde Tisch Österreich“	201
18.2 Die John-Wimber-Kongresse und die Auseinandersetzung mit der Propheten-Bewegung	203
18.3 Wimbbers Power-Evangelisierung, der Toronto-Segen und die Alpha-Kurs-Bewegung	206
18.4 ✚ Eine differenzierte Sicht auf die Prophetenbewegung	208
19. Charismatisch-evangelikal-katholische Bewegungen hinter dem Mission Manifest. Zwei Beispiele	210
19.1 Das Gebetshaus Augsburg	210
19.2 Die Loretto-Gemeinschaft	212
19.3 Loretto-Gemeinschaft und Gebetshaus Augsburg	214
19.4 ✚ Eine Frage der Eschatologie	214
19.5 ✚ Schechina: Den Kairos für Erweckung nutzen	216
 Teil V: Das Mission Manifest – Thesen, Kritik und Unterscheidung	 219
20. Eine prophetische Ansage: Erster Blick auf das Manifest	219
20.1 Helden für die Rettung der Kirche?	219
20.2 Eine prophetische Ansage	220
20.3 „Gebot der Stunde“ (Papst Franziskus): Ein kirchlicher Kairos für Mission	221

21.	Entscheidung für Christus (These 1) – aber in vielen, auch unauffälligen Formen	223
21.1	✚ Entscheidungschristentum?	223
21.2	✚ Die Sehnsucht, dass Menschen sich zu Jesus Christus bekehren	224
21.3	✚ Plädoyer für eine evangelistische Behutsamkeit	226
22.	Mission First! (These 2) – aber ohne „Ungeduld mit Gott“	230
22.1	✚ Keine Welteroberung! Die demütige Vollmacht, in der christliche Mission gegründet	230
22.2	✚ Eine Macht, die nicht zwingt, sondern freisetzt	233
22.3	Die Bedeutung des Heiligen Geistes für die Mission	234
22.4	✚ Die Geduld Gottes und unsere Ungeduld	235
22.5	✚ Jederzeit freudig und überzeugend auf alle zugehen?	237
22.6	✚ Prophetische Ungeduld	238
23.	Die christliche Hoffnung teilen (These 3) – aber nicht als Alleinstellungsmerkmal gegenüber einer hoffnungslosen Welt	239
23.1	Ein messerscharfes Argument für erfolgreiche christliche Mission?	239
23.2	Hoffnung oder Hoffnungslosigkeit in der Welt?	240
23.3	Was machen MissionarInnen, wenn sie einem zufriedenen Nichtchristen begegnen?	241
23.4	✚ Warnung vor dem Lückenbüßergott (Dietrich Bonhoeffer)	243
23.5	✚ Ansatz aus der Fülle – nicht (nur) aus dem Mangel	244
23.6	✚ Gegensatzdenken: ein zentraler Kritikpunkt am Mission Manifest	246
23.7	Kritik mit gefärbter Brille	248
23.8	✚ Vertiefung: Die „soziologische Brille“ der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann	249
24.	Auf alle zugehen (These 4) – durch Verkündigung und Dienst am Mitmenschen	251
24.1	„Alle ansprechen“	251
24.2	✚ ... Auch Muslime?	252
24.3	✚ Keinen Unterschied machen?	253
24.4	Übernatürliches Mitleid als Bewegung durch den Heiligen Geist	254

24.5	Mission und Caritas _____	256
25.	Kraftvoll beten für eine starke Mission (These 5) – aber nicht nur, um Gott mit Bitten zu bewegen _____	259
25.1	Beten ist weit mehr als bloß Bittgebet _____	259
25.2	✠ Was bedeutet „kraftvoll beten“? _____	260
25.3	✠ Wie Gott unverzüglich unsere Bitten erhört: Die biblische Grundlage und ihr chronologisches Missverständnis _____	261
25.4	✠ Der Kairos einer (wunderbaren) Gebetserhörung _____ „Vorschattung“ der endzeitlichen Ankunft Christi _____ Den Kairos einer Gebetserhörung nutzen _____	262 262 262
25.5	✠ Die radikale Kritik an außerordentlichen Gebets- erhörungen durch eine heutige Freiheits-Theologie: _____	263
25.6	✠ Die Problematik einer „einseitigen“ („monoperspektischen“) Theologie _____	266
25.7	✠ Der dritte Weg einer „mehrperspektivischen Theologie“ Zum Beispiel: Einseitiges oder „mehrseitiges“ Verständnis von Gottes Offenbarung _____ Nicht erhörte Gebete und Theodizee in einer mehrperspektivischen Theologie _____	267 267 270
26.	Von Evangelikalen lernen (These 6) – aber Vorsicht vor den Fallen eines pragmatischen Verständnisses von Pastoral und Mission _____	270
26.1	Die vier „Soli“: Konzentration auf die Mitte des christlichen Glaubens _____	271
26.2	Pragmatik – die praktische Stärke der Evangelikalen _____	272
26.3	✠ Falsche Pragmatik: Biblische Warnsignale _____ Das goldene Kalb: Die falsche Pragmatik von Aaron _____ Die falsche Pragmatik von König Saul _____ Die falsche Pragmatik des Petrus und andere Versuchungen Jesu _____	272 273 275 275
26.4	✠ Lässt sich Erweckung <i>machen</i> ? Ambivalente Pragmatik in der Geschichte der Evangelikalen _____	276
26.5	Fatale Marktorientierung? Kritik an einem „amerikanisierten Katholizismus“ (Thomas Schärtl) _____	277
26.6	✠ Kritische Solidarität als Unterscheidungskriterium für evangelikale Pragmatik und die Wahrheitsfrage _____	281

Inhalt

27.	✚ Die Inhalte des Glaubens neu entdecken (These 7) – durch Kerygma und Theologie _____	283
27.1	✚ Glaubensinhalte: konzentriert, aber nicht bedeutungslos _____	284
27.2	✚ Konzentration und Expansion des Glaubens nach der Bekehrung des Paulus _____	286
27.3	✚ Phasen im Glaubensleben berücksichtigen! _____	287
27.4	✚ Kerygma und Theologie _____	288
27.5	✚ Die Einheit von Gottes Offenbarung und die Vielgestaltigkeit, in der wir sie im Glauben aufnehmen ____	292
27.6	✚ Vorgegebene Glaubensinhalte und eigene Glaubensverantwortung (zum Kommentar von Bernhard Meuser) ____	294
28.	Missionieren, nicht indoktrinieren (These 8) – Eine begrüßenswerte Selbstverpflichtung _____	296
29.	Bekehrung von der Weltlichkeit der Welt zur Freude des Evangeliums (These 10) – mit besonderer Vorsicht vor „geistlicher Weltlichkeit“ _____	298
29.1	✚ Eine polarisierende Aussage, die man richtig verstehen muss _____	298
29.2	✚ Die größere Gefahr einer geistlichen Weltlichkeit _____	300
29.3	Sich selbst bekehren von einer individualistischen Traurigkeit zur Freude des Evangeliums (Papst Franziskus) _	302
29.4	✚ Das rechte Verhältnis von Entweltlichung und Weltoffenheit _____	304
Teil VI Einige Ergebnisse und Folgerungen _____		305
30.	Evangelikal, pfingstlich und charismatisch: Potenziale und Gefahren _____	305
30.1	Einfach nur Jesus! _____	305
30.2	Evangelikale Bekehrungserfahrung und charismatische Geist-Erfahrung sind voneinander untrennbar _____	309
30.3	✚ Die gemeinsame Eigenart von evangelikalen und charismatischen Erfahrungen: Anfang und Vollendung ____	310
30.4	✚ Kairos: Die volle Breite möglicher Gnadenerfahrungen _	312
30.5	✚ Eine große Gefahr für Erneuerungsbewegungen: zu meinen, es wäre immer „Kairos“ _____	313
30.6	✚ Gefährdungen einer „Power-Charismatik“: Wunder sind möglich, aber nicht verfügbar _____	314

Inhalt

31. Erneuerungsbewegungen und Kirche brauchen einander	315
31.1 Die Erneuerungsbewegungen brauchen die Strukturen der Kirchen, um sie zu beleben – selbst wenn diese als „tot“ erscheinen	316
31.2 ... Und die Kirchen brauchen Erneuerung – nicht zuletzt durch den Dienst von Erneuerungsbewegungen	317
31.3 ✚ Das fatale Gesetz der Versteinerung: Resistenz gegenüber Gottes Wort in den Kirchen	318
31.4 Die Provokation des Zeugnisses erneuerter Christen	322
31.5 ✚ Sakrament und Salbung	322
31.6 Gotteserfahrung in Sakrament und Salbung: Gegenwart und Verborgenheit	324
32. Der Dienst der Theologie	326
32.1 ✚ Eine Theologie, die der Kirche und den Erneuerungsbewegungen dient, muss eine hörende Theologie sein	326
32.2 ✚ Theologie und Mystik: eine zerstörerische Kombination?	329
32.3 ✚ Der dreifache Weg der Gottesrede – existenziell und heilsgeschichtlich gegründet	329
32.4 ✚ Eine Theologie, die den Erneuerungsbewegungen dienen kann	333
Persönliches Nachwort	336
Anhang	341
Glossar	341
Literatur	346
Personenregister	355
Schlagwortregister	356